

Mountainbiker kurven in Hotel und Parkhaus

Die Peiner Jörg Blasey, Jörg Köther und Andre Ditzen fahren bei kuriosem 12-Stunden-Rennen mit

Abgefahren – besser könnte kein Wort das Radsport-Spektakel beschreiben bei dem die drei Peiner Jörg Köther, Andre Ditzen und Jörg Blasey jetzt mitstrampelten. Beim 12-Stunden-Mountain-Bike-Rennen in Rotenburg an der Fulda gewann der, der unter anderem am schnellsten die Steigungen einer Tiefgarage nahm oder über einen Balkon und das mit glatten Fliesen ausgelegte Foyer eines Hotels donnerte.

In einem großen Hotel kann man nicht nur von seinem Zimmer zum Frühstücksbuffet gehen sondern auch rund 100 Kilometer und 2800 Höhenmeter mit seinem Mountainbike zurücklegen. Jörg Köther und Andre Ditzen aus der Peiner Radsportgruppe „Eulenexpress“ haben das bei dem kuriosen Wettbewerb ge-

schafft – und hatten dabei bei Weitem nicht mal die meisten Kilometer in den Waden. „So unterlegen war ich bei einer Rad-Veranstaltung noch nie. Was da einige geleistet haben – da schlackert man mit den Ohren“, sagte Ditzen anerkennend.

177 Fahrer starteten beim 12-Stunden-Mountain-Bike-Rennen mit der ungewöhnlichen Streckenführung. Das Peiner Duo startete im Teamwettbewerb. Auf die Räder, fertig, los hieß es in der Event-Arena des Hotels, die die Größe einer Stadthalle hat. Bremsen, beschleunigen, bremsen, beschleunigen – der kurze Parcours auf Grobspanplatten war mit zahlreichen 180-Grad-Wenden angelegt. „Im Prinzip ist man nicht einen Meter gerollt“, schildert

Ditzen, der mit seinem Teamkollegen auch das Hotelgelände im Freien befahren musste. Auf Asphalt kurvten sie im Slalom, quälten sich über matschige Wiesen und Hänge hinunter. Ditzen: „Ich war nur am schalten.“

Wer die Kontrolle verlor, landete schnell im Dornbusch. Es gab einige Stürze, die Peiner aber purzelten nicht vom Rad. Nicht einmal auf dem lackierten Boden des Parkhauses, in dem die Fahrer drei Etagen klettern mussten. „Nach ein paar Stunden kam einem die Autofahrt vor wie ein Alpenpass“, sagt Ditzen. Das kurioseste Teilstück

aber war die Durchfahrt des Hotel-Foyers. „Die Fliesen waren sehr glitschig. Dort musste man sehr aufpassen. Einen Fahrer hat es weggehauen, er flog Richtung Büfett“, schildert der Peiner, der nach etwa 30 Minuten jeweils die Wäscheklammer, den Staffeltab des Rennens, an seinen Teamkollegen weiterreichte. Jörg Köther schaffte in seinen sechs Stunden Fahrzeit 72 Runden des 1,4 Kilometer langen Parcours. Andre Ditzen legte drei Runden drauf. Damit wurde das Peiner Duo zwar 16. und Letzter im Mixed-Wettbewerb. „Aber wir hatten andere Ziele: Wir wollten Spaß und den hatten wir“, betont Ditzen. Das Siegerduo schaffte fast 40 Runden mehr. „Brutal“, sagt Ditzen anerkennend und verwies darauf, dass einige Starter sogar Masseure dabei hatten.

Jörg Blasey hielt auch ohne Masseur durch. Der Oberger aus dem Eulenexpress quälte sich die 12 Stunden als Einzel-



Holprige und rutschige Abfahrt: Jörg Köther beim 12-Stunden-Mountain-Bike-Rennen. Im Hintergrund das Hotel.



Bloß nicht ausrutschen: Zwei Mountainbiker bei der Fahrt durchs Hotel-Foyer. Die Fliesen waren glatt.



Andre Ditzen

TIPP DES TAGES



Regelmäßige Reinigung Ihrer Solarmodule, um den bestmöglichen Wirkungsgrad zu erzielen.



✓ Fachgerecht
✓ Sanft
✓ Ökologisch
✓ Nach Vorgaben des Herstellers

Dadurch erhalten Sie optimale Leistungsfähigkeit Ihrer Anlage sowie längeren Schutz vor Wiederverschmutzung.

Werner-Nordmeyer-Str. 18 · 31226 Peine
Telefon (0 51 71) 5 05 69 30

Mehr Informationen unter
www.solarmreinigung-pawils.de

IHR KONTAKT



CHRISTIAN MEYER (cm)

05171/406-118
sport@paz-online.de



MATTHIAS PRESS (mp)

05171/406-134
sport@paz-online.de

Marathon II spielt mit

Die Teams der 2. Kreisklasse Nord bekommen einen neuen Gegner: Marathon Peine II spielt in der Rückrunde mit, für die Tabelle gewertet werden die Partien aber nicht. Takva Peine II hat sein Team hingegen aus der 2. Kreisklasse Mitte zurückgezogen. cm

Kapitänin, Stimmungskanone und Allrounderin

Lea Tiedtke vom VfB Peine hat es in die Bereichsauswahl der U14-Fußballerinnen geschafft / Großer 96-Fan

Mit Neunmeter-Killerin zu Vize-Bezirks-Titel

Jugend-Fußball: VfB verliert Finale unglücklich

Erst im Finale des Hallenturniers um die Bezirksmeisterschaft waren die C-Jugend-Fußballerinnen des VfB Peine zu stoppen. Einen großen Anteil am starken Abschneiden hatte Torfrau Laura Hagedorn.

Mit klaren Siegen gegen Bienrode (2:0), Wolfenbüttel/Ahlum (6:0), Breitenberg (3:1) und einem 0:0 gegen Herzberg stürmten die Peinerinnen als Gruppenerster ins Halbfinale. Dort avancierte Torfrau Laura Hagedorn zur Heldin. Gegen Germania Diemarden wehrte sie im Neunmeter-schießen drei Schüsse ab und verwandelte höchstpersönlich zum 1:0-Sieg.

Im Finale trafen die Peinerinnen erneut auf Gruppen-

gegner Bienrode. „Die hatten sich von Spiel zu Spiel gesteigert“, merkte VfB-Trainerin Gabi Zapf an. Ihr Team verlor äußerst unglücklich, vergab einige gute Chancen und kassierte ein dummes Gegentor. Deshalb habe zunächst die Enttäuschung überwogen, bevor sich die Mannschaft über die Leistung freuen konnte. Erfolgreichste Peiner Torschützin war Youngster Jessica Engwicht, die 12-Jäh-

rige traf viermal. Außerdem erfolgreich waren Lea Tiedtke (3), Angelina Ramm (2) und Berivan Kutlu. Zum Team gehörten außerdem Lena Müller, Fabienne Endorf, Sarah Ortman, Jane Müller, Nina Meyer sowie Betreuerin Inge Roy. rd



Jessica Engwicht

Lea Tiedtkes größte Stärke ist es, dass sie viele Stärken hat: „Abwehr, Mittelfeld, Angriff – sie ist vielseitig einsetzbar“, sagt Trainerin Gabi Zapf. Und als jüngste die Torfrau ausfiel, streifte sich eben Lea Tiedtke fürs Turnier die Handschuhe über. Die Allrounderin der U14-Fußballerinnen des VfB ist derzeit Peines einzige Spielerin ihrer Altersklasse in der Bereichsauswahl.

„Am liebsten spiele ich aber im Sturm“, sagt die Achtklässlerin der Gunzelin-Realschule. So wie ihr Idol: Mo Abdellaoue, der kaltschnäuzige Stürmer von Hannover 96. „Der ist schnell, kann gut mit dem Ball arbeiten und schießt vor allem Tore“, erklärt Lea ihre Vorliebe für den 11-Tore-Angreifer. Die Vöhrumerin sieht den Norweger häufig im Stadion – sie ist großer 96-Fan. Drei Poster, einen grün-weißen Schal und gleich vier Trikots ihres Lieblingsklubs besitzt sie.

Leas erster Klub für den sie selber stürmte war Arminia Vöhrum. „Auf dem Hof hat



Ball unter Kontrolle: Lea Tiedtke vom VfB Peine.

sie sich als Kind immer den Fußball genommen“, erzählt Mutter Claudia Tiedtke. Schon bei den Bubis war ihre Tochter auch von den Jungs nicht zu stoppen. Auch nach ihrem Wechsel zum TSV

Eixe spielte die Vöhrumerin bis zur E-Jugend mit Jungen in einer Mannschaft. „Das war ganz gut. Jungs sind ruppiger und schneller, da lernt man, sich durchzusetzen“, sagt Lea.

Im Sommer wechselte die 14-Jährige dann zum VfB Peine, weil es in Eixe in ihrer Altersklasse keine Mannschaft mehr gab. Eine lange Eingewöhnungsphase brauchte sie nicht. „Sie ist auch eine echte Stimmungskanone und gleich zum Kapitän gewählt wurden“, sagt Trainerin Gabi Zapf.

Lea arbeitet kontinuierlich daran, sich weiter zu verbessern. Dribbling und Torabschluss klappe schon ganz gut, „aber bei der Kondition muss ich mich verbessern“, sagt die Schülerin selbstkritisch. Die wenige freie Zeit neben dem Fußball nutzt sie dazu, um ihren Hasen „Flo-cke“ zu verwöhnen, Freunde zu treffen oder am Computer zu chatten. Aber am liebsten ist sie auf dem Fußballplatz. „Lea ist sehr ehrgeizig und wird ihren Weg gehen – da bin ich mir sicher“, sagt Trainerin Zapf. cm

HINTERGRUND

Erst Helmstedt, jetzt Hamburg

Mit nur einer Niederlage gegen den späteren Turniersieger FT Braunschweig beendeten die C-Jugend-Kickerinnen des VfB Peine das Hallenturnier des TSV Helmstedt. Drei torlose Unentschieden und ein Sieg gegen den Gastgeber gelangen den Peinerinnen, die damit punktgleich mit dem Tabellenritten Platz vier belegten. Das einzige Tor für den VfB erzielte Rasha Charif. Kapitänin Lea Tiedtke, die sonst fürs Toreschießen verantwortlich ist, hütete für die verhinderte Stammtorfrau Laura Hagedorn das Tor. „Lea machte ihre Sache auch auf dieser Position hervorragend und ließ nur zwei Gegentore zu“, lobte Trainerin Gabi Zapf, die schon heute mit ihrem Team wieder unterwegs ist. In Hamburg-Wilhelmsburg spielt der VfB das nächste Hallenturnier. cm